



Strahlerexkursion zum Brunnigrätli und Fuss des Piz Cavardiras

Am 25. Juli fanden sich noch 9 Unentwegte zur vom Sektionspräsidenten Manfred Walter gut organisierten Exkursion. Obwohl der Wetterbericht recht positiv daherkam, waren auf der Anfahrt von Reichenau nach Disentis noch einige Regenschauer zu erdulden. Das Strässchen von Disentis bis zu den Lawinerverbauungen des Val Clavaniev erforderte recht gute Fahrkünste, war die Strasse doch recht eng und vom Regen her noch etwas glitschig. Der Anmarsch bis zu den Strahlergründen auf ca. 2300 m ü. M war noch stark von hochziehenden Nebelschwaden geprägt. Hie und da gewährte uns Petrus etwas Aussicht auf die prächtige Bergkulisse. Und so bildeten sich ab ca. 10 Uhr einige Grüppchen und versuchten ihr Glück in einem eher kluftarmen Strahlergebiet.

Graupelschauer erschwerten die Suche und die Zuchthauswurzeln (was im Strahlerjargon eines „langjährigen“ Strahlers nichts anderes als die Hände bedeutet) wurden dabei beinahe steif und starr. Ein verdientes Sektionsmitglied, vom Schreibenden als Weltmeister im „Marenden“ (Zwischenmahlzeiten) bezeichnet, war trotz des zeitweilig garstigen Wetters nicht unzufrieden und meinte wie gesund das Strahlen sei. Ein Jauchzer von einem Jungstrahler deutete im hochalpinen Kessel auf einen erfreulichen Fund hin, dessen Geheimnis sich aber erst bei der Zusammenkunft am Abend lüftete.

Nach getaner Arbeit trafen sich die Strahler pünktlich um 17 Uhr beim vereinbarten Treffpunkt ein. Die mit Funden beglückten Strahler liessen auch die weniger Glücklichen von ihren Bergschätzen visuell am Erfolg teilhaben. Und der Jauchzer bedeutete einen schönen Gwindel – Fund. Allerdings die Bierflaschen grossen Gwindel, von denen Christian träumte, konnten nach dem trotz allem sehr interessanten Tag nicht präsentiert werden.

Für den Bericht

Franco Isepponi